

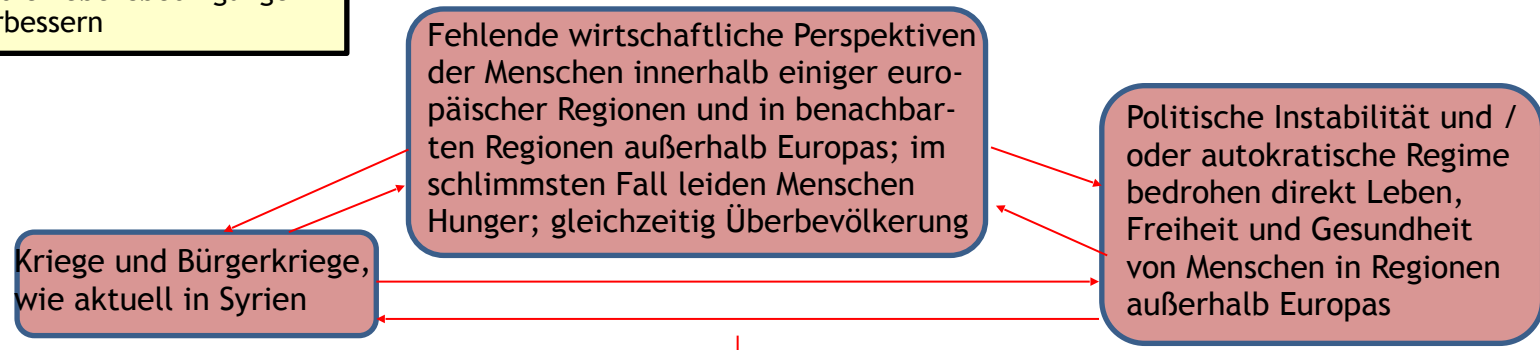
Schwache oder fehlende zivilgesellschaftliche Strukturen innerhalb einiger europäischer Regionen sowie in Regionen außerhalb Europas und dadurch:

- Keine oder eingeschränkte Garantie der Achtung der Menschenrechte
- Hohes Maß an Korruption und Vetternwirtschaft
- Mangelnde Bildungschancen
- Fehlende soziale Absicherung
- Fehlende Kompetenz und fehlender Wille der politisch Verantwortlichen, die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort zu verbessern

Fehlende Aufarbeitung vergangener Machtstrukturen und Konflikte sowie erneutes Aufflammen alter und Eskalation bestehender Konflikte :

- Kalter Krieg
 - Beide früheren Supermächte suchen noch nach einer neuen geopolitischen Rolle und haben ihr Verhältnis zueinander noch nicht geklärt
 - Einige der sogenannten Stellvertreterkonflikte sind noch nicht geklärt
- Kolonialzeit
- Inner- und Intra-religiöse Konflikte
- Lokale Konflikte zwischen verschiedenen Ethnien, sozialen Gruppen oder ähnliches

Übermäßige, einseitige Betonung religiöser und weltanschaulicher Bekenntnisse in der Politik



Fehlende Kapazitäten zur heimatnahen Aufnahme von Menschen auf der Flucht

Menschen machen sich auf den Weg nach Europa

Einige Mitgliedsstaaten weigern sich, Menschen aufzunehmen, andere nehmen sehr viele Menschen auf

Ungelöste innereuropäische Probleme:

- Unzureichende Angleichung der Lebensverhältnisse
- Nicht aufgearbeitete Konflikte innerhalb von Mitgliedsstaaten
- Ungeklärtes Verhältnis zur Nationalstaatlichkeit
- Fremdenfeindliche Ressentiments in Mitgliedsstaaten
- „Arroganz“ wohlhabenderer Regionen trifft auf „Anspruchshaltung“ und „Verantwortungslosigkeit“ weniger wohlhabender Regionen

Noch fehlendes Verständnis für die grundlegenden gesellschaftlichen und sozialen Veränderungen durch die Digitalisierung und dadurch:

- Entstehen von Verunsicherung und Zukunftsängsten
- Auslösen von Abwehrreflexen
- Falsche und / oder zu späte politische Weichenstellungen
- Übersehen der Chancen, die mit der Digitalisierung verbunden sind

Festhalten an nationalem wirtschaftlichem Denken in der Politik bei zunehmender globaler Verflechtung der realen Wirtschaft und dadurch:

- Einseitige Exportorientierung bis hin zu merkantilistischen Tendenzen
- Ausblendung negativer Folgen eigenen wirtschaftlichen Handelns in anderen Regionen der Welt
- Entstehen von Konzernen, die sich einer Einbindung in demokratische Gesellschaftsstrukturen entziehen und eigene Interessen auf Kosten der Allgemeinheit durchsetzen